

# **Socio-Legal Newsletter Nr. 21 – März 2014**

der  
Vereinigung für Recht und Gesellschaft e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den Socio-Legal Newsletter Nr. 21. Wir möchten diesmal die Gelegenheit nutzen um Sie auf den „Preis für Recht und Gesellschaft“ hinzuweisen, der seit 1998 von der *Christa-Hoffmann-Riem-Stiftung* vergeben wird. Beachten Sie bitte auch die zahlreichen Ausschreibungen und Calls for Papers in diesem Newsletter.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Galf-Peter Calliess', written in a cursive style.

*Ihr Galf-Peter Calliess*

## Inhalt

---

|  |   |
|--|---|
| Preis der Christa-Hoffmann-Riem-Stiftung                   | 2 |
| Buchankündigung: Reflexive Labour Law In The World Society | 3 |
| Ausschreibungen & Calls                                    | 4 |

\*\*\*

## Preis für Recht und Gesellschaft 2014 der Christa-Hoffmann-Riem-Stiftung

---

Die **Christa-Hoffmann-Riem-Stiftung** vergibt seit 1998 den „Preis für Recht und Gesellschaft“, mit welchem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden, die sich durch Ihr Werk insgesamt oder durch herausragende einzelne Arbeiten um die Forschung an den interdisziplinären Grenzbereichen des Rechts besonders verdient gemacht haben. Der mit 2500 € dotierte Preis wird 2014 erneut vergeben.

Der Preisträger oder die Preisträgerin soll für die Einbindung interdisziplinärer Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, in die Rechtswissenschaften stehen, was etwa durch einen gelungenen Brückenschlag zur Rechtsdogmatik oder zu den Methoden der Rechtsanwendung oder durch konkrete rechtspolitische Vorschläge für rechtliche Instrumente, Verfahren, etc. zum Ausdruck kommen kann.

Vorschläge für geeignete Kandidatinnen oder Kandidaten mit einer kurzen Begründung, die auf die Ausschreibungskriterien eingeht, werden **bis zum 31. Mai 2014** an den Vorsitzenden des Preiskomitees erbeten unter ([g.calliess@uni-bremen.de](mailto:g.calliess@uni-bremen.de)).

\*\*\*

## Buchankündigung: Reflexive Labour Law In The World Society von Ralf Rogowski

**Reflexive Labour Law in the World Society** investigates trends in labour and employment law from the perspective of modern social systems theory. It uses Niklas Luhmann's theory of the world society and Gunther Teubner's reflexive law concept for a reconstruction of modern employment law and industrial relations from a global perspective.

Contents: Preface Part I: Theory 1. The World Society Context: The Globalisation of Labour Law 2. Reflexive Labour Law: A General Introduction 3. Industrial Relations as a Social System Part II: Reflexive Trends in Modern Labour Law 4. Reflexive Employment Protection 5. Reflexive Regulation of Labour Market Policies 6. Reflexive Deregulation of Labour Market Policies and Labour Law 7. Reflexive Regulation of Labour and Employment Conflict Resolution Part III: Reflexive European and International Labour Law 8. Reflexive Coordination of European Social and Employment Policies 9. Reflexive Implementation of EU Employment Law – A Case Study of the Working Time Directive 10. Reflexive Global Labour Law Bibliography Index

'This book addresses the major issue of the nature and future of labour law and employment regulation. It transcends current traditional scientific and policy debates in two related ways. First by exploring the potential of labour law as reflexive (re)regulation and second by putting labour law in the global context – i.e. the World Society. The book convincingly indicates how labour law can indeed successfully operate among the different societal systems and between global, national and local levels.'

– Ton Wilthagen, Tilburg University, The Netherlands

'Rogowski's challenging book offers readers a rigorous but accessible introduction to the theory of reflexive law, important and original insights into current issues in industrial relations and labour law and a fascinating preview of how a broad-based system of transnational law might one day emerge. Building on foundations laid down by Luhmann and Teubner, and on his own twenty-plus years of pioneering work, Rogowski firmly establishes reflexive labour law as a plausible and useful approach to the discipline.'

– Harry Arthurs, Osgoode Hall Law School, Canada

Für Interessenten finden sich nähere Informationen unter:

[http://www.e-elgar.co.uk/bookentry\\_main.lasso?id=14555](http://www.e-elgar.co.uk/bookentry_main.lasso?id=14555)

Cheltenham: Elgar 2013. ISBN 978 0 85793 658 5

\*\*\*

## Ausschreibungen & Calls

---

### Onati Socio-Legal Master 2014/2015

Am International Institute for the Sociology of Law in Onati/Nordspanien wird seit 25 Jahren ein einjähriges Masterprogramm in Rechtssoziologie angeboten. Von Mitte September bis Ende März ist Unterrichtszeit in Onati, danach schließt sich die Bearbeitung der Masterthesis an. Die Studierenden können in der Residence der Hochschule wohnen. Die Studiengebühren sind sehr moderat. Da max. 20 Studierende zugelassen werden, im Schnitt sind es ca. 15, ist die Betreuung durch die Lehrenden, alle ausgewiesene Spezialist/innen der Rechtssoziologie, sehr intensiv.

Bis zum 30.5. 2014 sind noch Bewerbungen möglich.

Näheres finden Sie unter:

<http://www.iisj.net/iisj/de/description-2007.asp?cod=2007&nombre=2007&ppt=1>

<http://issuu.com/iisl-iisj/docs/brochure2014-15-3>

\*\*\*

### Stellenausschreibung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Stelle eines/r Wissenschaftlichen Mitarbeiters/in (EG 13 TV-G-U, halbtags), Entlastungsprofessur für Öffentliches Recht

Für Interessenten finden sich nähere Informationen im Anhang.

\*\*\*

### Stellenausschreibung der Humboldt-Universität zu Berlin

Stelle eines/r Wissenschaftlichen Mitarbeiters/in, Graduiertenkolleg "Verfassung jenseits des Staates", Hinweis: Trotz Ablaufs der Bewerbungsfrist sind Bewerbungen immer noch gerne willkommen.

Für Interessenten finden sich nähere Informationen im Anhang.

### Call for Papers - Letzte Worte / Letzter Wille

Band 14 der interdisziplinären Reihe "Beiträge zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik" (trafo Verlag Berlin, [www.kritischereihe.de](http://www.kritischereihe.de)), Thema: "Letzte Worte / Letzter Wille".

Weiteres entnehmen Sie bitte dem Anhang.

\*\*\*

### Tagung in Luzern

3rd Law and Economics Conference zum Thema "Behavioural Law and Economics. American and European Perspectives", Luzern, 11.-12. April 2014.

Weiteres entnehmen Sie bitte dem Anhang.

\*\*\*

### BIGSSS

Die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) lädt zu seinem Ph.D. Programm. Der Ausschreibung ist zu ergänzen, dass Doktoranden im field A des Gebietes „Transnationalisierung des Rechts“ betreut werden.

Weiteres entnehmen Sie bitte dem Anhang.

\*\*\*

### Call for Applications: Fellowship am Käte Hamburger Kolleg, Deadline: 30.04.2014

Das Käte Hamburger Kolleg "Recht als Kultur" ([www.recht-als-kultur.de](http://www.recht-als-kultur.de)) lädt ausgewiesene WissenschaftlerInnen dazu ein, sich für das Kollegjahr 2014/15 auf ein Fellowship bzw. Junior Fellowship zum Jahresthema **Das Recht und die Künste** (*Architektur, Film, Literatur, Theater, Malerei...*) zu bewerben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://www.soziologie.de/uploads/media/14-04\\_Fellowships\\_2014-15\\_deutsch.pdf](http://www.soziologie.de/uploads/media/14-04_Fellowships_2014-15_deutsch.pdf)

An der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt im Fachbereich Rechtswissenschaft ist bei der Entlastungsprofessur für Öffentliches Recht ab dem **01.04.2014** eine Stelle für eine/n

**Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (EG 13 TV-G-U, halbtags)**

zunächst befristet auf ein Jahr mit der Möglichkeit der Verlängerung zu besetzen. Für die Befristung des Vertrages sind die Regelungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes i.V.m. dem Hessischen Hochschulgesetz maßgeblich.

Zu den **Aufgaben** des/der Stelleninhabers/in zählen die Unterstützung der Entlastungsprofessur in der Lehre (z.B. organisatorische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen, Vorkorrekturen, Organisation von Klausureinsichtsterminen), Dienstleistungen in der Forschung (z.B. Mitarbeit an Forschungsaufgaben, Teilnahme an Forschungsprojekten) und allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Es wird Gelegenheit zur selbstbestimmten Forschung, insbesondere zur Weiterqualifikation (Promotion, Habilitation), gegeben.

**Einstellungsvoraussetzung** sind ein überdurchschnittliches Staatsexamen oder eine überdurchschnittliche Erste Prüfung, vertiefte Kenntnisse im öffentlichen Recht sowie ein besonderes Interesse an rechtsphilosophischen Fragen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 19.02.2014 an PD Dr. Tobias Herbst, Goethe Universität Frankfurt, Fachbereich Rechtswissenschaft, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt/Main.

In dem von der DFG geförderten Graduiertenkolleg

***Verfassung jenseits des Staates – Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?  
Multilevel Constitutionalism – European Experiences and Global Perspectives***

wird zum **01.04.2014**

ein/e **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in als Postdoktorand/in** gesucht.

Die Vergütung entspricht E 13 TV-L HU (Drittmittelfinanzierung befristet bis 31.03.2015).

**Aufgabenbeschreibung:**

Wiss. Dienstleistungen in der Forschung im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsordnung?“ einschl. inhaltliche und organisatorische Programmgestaltung in Zusammenarbeit mit dem Sprecher sowie den Trägerinnen und Trägern des Kollegs; Aufgaben zur Erbringung zusätzl. wiss. Leistungen.

Nähere Informationen zum Graduiertenkolleg entnehmen Sie bitte unserer Webseite: [www.grakov-berlin.eu](http://www.grakov-berlin.eu).

**Anforderungen:**

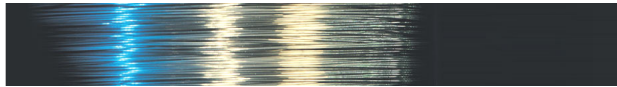
1. oder 2. Juristisches Staatsexamen (mit mind. vollbefriedigendem Abschluss) und Promotion im Fach Rechtswissenschaft; nachgewiesene wiss. Kenntnisse im Themenbereich des Kollegs; Erfahrung und Talent im Bereich des Wissenschafts- und Veranstaltungsmanagements; sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse.

**Bewerbungsverfahren:**

Bewerbung bis **14.02.2014**.

Bewerbungen sind unter Angabe der Kennziffer **DR/010/14** an die Humboldt-Universität zu Berlin, Juristische Fakultät, Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“, Prof. Pernice, Unter den Linden 6, 10099 Berlin zu richten.

Zur Sicherung der Gleichstellung sind Bewerbungen qualifizierter Frauen besonders willkommen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Da wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, bitten wir Sie, Ihrer Bewerbung nur Kopien beizulegen.



## **CALL FOR PAPERS**

Für Band 14 der **Beiträge zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik** (vormals *Salecina-Beiträge zur Gesellschafts- und Kulturkritik*, trafo Verlag Berlin, [www.kritische-reihe.de](http://www.kritische-reihe.de)) werden Beiträge zum Thema

### ***Letzte Worte / Letzter Wille***

gesucht.

„Letzte Worte“ binden selten die Person alleine, die damit ihren „letzten“ Willen erklärt, sondern vor allem auch diejenigen, welchen eine letztwillige Verfügung gilt: „Der Erblasser kann durch einseitige Verfügung von Todes wegen (Testament, letztwillige Verfügung) den Erben bestimmen“, heißt es in § 1937 BGB. Diese zentrale Norm des Erbrechts knüpft an eine lange Rechtstradition an, die bis in die Antike zurückreicht. Die Bedeutung des Testaments schon in antiken Kulturen zeigt sich etwa anhand der Möglichkeit der testamentarischen Freilassung aus dem unfreien Status der Sklaverei oder des ereignispolitisch relevanten Falls einer Gebietshinterlassenschaft durch die Pergamenische Erbschaft an Rom. Wie man durch einen politischen Gegner mittels der – nicht durch ihn autorisierten – öffentlichen Verlesung von dessen Testament in Misskredit bringen konnte, zeigt exakt jene Methode, die Octavian gegen Marcus Antonius anwandte.

Solche Konzepte verleihen letzten Worten und Willenserklärungen die Möglichkeit, Selbst-Bindungen über den Tod hinaus zu erzeugen, womöglich sogar postmortale Identitäten zu generieren. Das „Gedächtnis des Willens“, welches F. Nietzsche in der Genealogie der Moral beschreibt, dient Menschen offenbar nicht nur dazu, Versprechen abgeben und Verpflichtungen eingehen zu können – die „Mnemotechnik“ begründet auch die Verantwortung gegenüber dem Gedächtnis, wie sie J. Assmann beispielhaft anhand der altägyptischen Gerechtigkeitskonzeption und des „Bindungsgedächtnisses“ beschreibt, das die Lebenden von ihrer Vergänglichkeit zu erlösen verspricht. Überwindung der eigenen Vergänglichkeit ist freilich nicht bloß ein kulturspezifisches Desiderat, sondern darüber hinaus ein geradezu universeller Menschheitstraum. Daraus erklärt sich, warum schließlich auch Denkmälern und Grabmalen ein Status zukommen kann, der sie als stellvertretende Quasi-Objekte in dem Sinne, den vor allem M. Serres formuliert hat, erscheinen lässt. Immer stellt sich jedoch die Frage, ob dieser Status zu Recht besteht – mit anderen Worten: ob das Vertretungsobjekt als authentisch gelten darf, ganz entsprechend, wie stets auch nach der Authentizität, Gültigkeit, gegebenenfalls der Anfechtbarkeit (§§ 2078 ff. BGB) letztwilliger Verfügungen von Todes wegen gefragt werden muss.

Letzte Worte und letzter Wille müssen allerdings auch nicht unbedingt an die Bedingung des Todes geknüpft sein, wie schon das Beispiel der Patientenverfügung für den Fall einer möglichen Willens- oder Entscheidungsunfähigkeit zeigt. Auch der Angeklagte, dem im Strafprozess das „letzte Wort“ gebührt (§ 258 StPO), lebt heute natürlich weiter – wenngleich unter einem nachfolgenden Diktum, das für ihn und andere bindend ist. „Drei Versionen des Schlussworts vor Gericht“ (C. Vismann) gibt es mindestens, aber noch weitaus mehr Worte, die die Form von politischen, literarischen und künstlerischen Vermächtnissen annehmen. Von besonderem Interesse für die Tagung sind daher auch nicht zuletzt Fälle, in denen bewusst gegen den testamentarisch verfügten letzten Willen



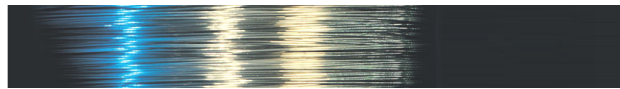
des Verstorbenen gehandelt wird wie etwa im Fall von nicht autorisierten postumen Publikationen von literarischen, bildlichen oder filmischen Kunstwerken. In diesem Kontext scheint auch das Konzept, noch zu Lebzeiten zum Konservator und Verwalter des eigenen Erbes zu werden (wie aktuell das Beispiel der Gruppe *Kraftwerk* zeigt) relevant zu sein.

**Anmeldungen von Beiträgen: bis zum 31. März 2014.**

**Der genaue Termin der zum Ende des Sommersemesters 2014 geplanten Arbeitstagung wird noch bekanntgegeben.**

**Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge mit einem Exposé und kurzen biobibliographischen Angaben an eine der folgenden Anschriften:**

|   |  |
|---|--|
| <p>Dr. Malte Gruber</p> <p>J. W. Goethe-Universität<br/>FB Rechtswissenschaft<br/>Institut für Wirtschaftsrecht<br/>Grüneburgplatz 1<br/>D-60629 Frankfurt a. M.</p> <p>Tel.: +49 (0)69 798 34254<br/>Fax: +49 (0)69 798 763 34254<br/><a href="mailto:gruber@jur.uni-frankfurt.de">gruber@jur.uni-frankfurt.de</a></p> | <p>Prof. Dr. Sabine Müller</p> <p>Leopold-Franzens-Universität Innsbruck<br/>Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik<br/>Zentrum für Alte Kulturen<br/>Langer Weg 11<br/>A-6020 Innsbruck</p> <p>Tel.: + 43 (0) 512 507 37674<br/><a href="mailto:S.Mueller@uibk.ac.at">S.Mueller@uibk.ac.at</a></p> |
|---|--|



[www.kritische-reihe.de](http://www.kritische-reihe.de)

**BEITRÄGE ZUR RECHTS-, GESELLSCHAFTS- UND KULTURKRITIK  
(TRAFO VERLAG BERLIN):**

- Bd. 1: **Sinneslust und Sinneswandel**, hg. von Gisela Engel und Gisela Notz (2001)
- Bd. 2: **WarenWelten**, hg. von Gisela Engel und Tobias Krohmer (2003)
- Bd. 3: **Liebesakte – Freundschaftstaten**, hg. von Gisela Engel und Änne Söll (2003)
- Bd. 4: **Kolonisierungen und Kolonisationen**, hg. von Gisela Engel und Katja Kailer (2004)
- Bd. 5: **Re-Produktionen**, hg. von Gisela Engel und Nicole C. Karafyllis (2005)
- Bd. 6: **Kopf- und andere Tücher**, hg. von Gisela Engel und Susanne Scholz (2006)
- Bd. 7: **Bilder und Begriffe des Bösen**, hg. von Gisela Engel und Malte Gruber (2007)
- Bd. 8: **Essenskulturen**, hg. von Gisela Engel und Susanne Scholz (2008)
- Bd. 9: **Die Unsicherheit der Väter**, hg. von Malte Gruber und Sascha Ziemann (2009)
- Bd. 10: **Plagiate**, hg. von Jochen Bung, Malte Gruber und Sebastian Kühn (2011)
- Bd. 11: **Normen der Empathie**, hg. von Malte Gruber und Stefan Häußler (2012)
- Bd. 12: **Autonome Automaten**, hg. von Malte Gruber, Jochen Bung und Sascha Ziemann (2014)
- Bd. 13: **Dreiecksverhältnisse**, hg. von Malte Gruber und Sebastian Kühn (i.E.)

Sonderband: **De-Marginalisierungen. Geschenkschrift für Gisela Engel zum 60. Geburtstag**, hg. von Nicole C. Karafyllis, Tobias Krohmer, Albert Schirrmeister, Änne Söll, Astrid Wilkens (2004)

zu bestellen beim Verlag ([trafoberlin@t-online.de](mailto:trafoberlin@t-online.de)) oder über jede Buchhandlung.

Die Frankfurter „**Beiträge zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik**“, herausgegeben von Malte-Christian Gruber, führen die im Jahr 1996 von Gisela Engel begründeten „Salecina-Beiträge zur Gesellschafts- und Kulturkritik“ mit einer zusätzlichen rechtswissenschaftlichen Akzentuierung fort. Der ursprüngliche Name der Reihe geht auf die früher jeweils in den Sommermonaten im Bildungszentrum der Stiftung Salecina (Maloja / Schweiz) veranstalteten Tagungen zur Gesellschafts- und Kulturkritik zurück. Inzwischen finden die Veranstaltungen in Frankfurt am Main statt und erfahren dort eine thematische Erweiterung um Fragen der Rechtskritik.

Die daraus hervorgehende Reihe soll nunmehr auch der besonderen Bedeutung von Rechtsphilosophie und Rechtstheorie für gesellschaftliche sowie kulturelle Fragestellungen Rechnung tragen und insoweit eine auch im Vergleich zu normativer Ethik und Moralphilosophie erweiterte kritische Perspektive eröffnen. Zugleich will die Reihe die Unverzichtbarkeit der Rechtsphilosophie für die universitäre rechtswissenschaftliche Ausbildung verdeutlichen. Sie richtet sich dabei vor allem auch an den wissenschaftlichen Nachwuchs, den sie ausdrücklich zur Mitarbeit ermutigen will. Die rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung soll damit einerseits noch weitere Unterstützung erfahren, andererseits aber auch selbst einen Beitrag zu geisteswissenschaftlichen Fragen leisten: Denn das Recht, verstanden als ein Bestandteil von Gesellschaft und Kultur, muss nach einem interdisziplinären Austausch der damit befassten Gesellschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften suchen. Naturalistische Betrachtungen sollen dabei zwar nicht von vornherein ausgeschlossen werden, müssen sich aber zumindest auch mit einer kritischen, verstehenden Perspektive auseinandersetzen.

Kritik heißt in diesem Sinne, die in gesellschaftlichen Strukturen und kulturellen Gedankenformationen enthaltenen Uniformisierungen, Hierarchisierungen, Totalisierungen in Zweifel zu ziehen und ihnen die emanzipatorische Einbeziehung von Alteritäten gegenüberzustellen. Dies gilt in besonderem Maße auch für die selbstbezüglichen Tendenzen einzelner Disziplinen. Erst die Begegnung mit den Sichtweisen der Anderen befähigt zur Selbstkritik. Vor diesem Hintergrund bietet die Reihe ein Forum für interdisziplinäre Arbeiten zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Sie stellt sich damit der besonderen Herausforderung, denen die disziplinenübergreifende Arbeit notwendig begegnet: Wenn es darum geht, eine gemeinsame Sprache zu finden, um sich über den zu behandelnden Gegenstand und die eigenen, fachspezifischen Vorstellungen zu verständigen, sind die Themen zwar zunächst allgemein zu bestimmen, bedürfen aber in der näheren Befassung einer deutlicheren Fokussierung. Bei aller Annäherung an ein gemeinsames Thema erscheint es allerdings als erstrebenswert, den Diskurs aus pluralen Perspektiven weiterhin anschlussfähig zu gestalten. Nur auf diese Weise vermag Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik dem Ziel näher zu kommen, Kritik nicht alleine abstrakt, „von außen“ zu üben, sondern auch aus einer immanenten, teilnehmenden Sicht zu konkretisieren. Dann jedenfalls bedeutet Kritik mehr als bloße Verweigerungshaltung, nämlich Irritation und Provokation zur Selbstreproduktion – oder auch Anregung zu selbständigem Streben nach Veränderung.



UNIVERSITY OF  
NOTRE DAME

LAW  
MARKET  
BEHAVIOR

UNIVERSITÄT  
LUCERNE



Faculty of Law, University of Lucerne

CONFERENCE

3<sup>rd</sup> Law and Economics Conference in Lucerne

# Behavioural Law and Economics

American and European Perspectives



FRIDAY, 11 APRIL, 08.45 H – SATURDAY, 12 APRIL 2014, 11.30 H

UNIVERSITY OF LUCERNE, FROHBURGSTRASSE 3, ROOM 4.A05, LUCERNE

# Behavioural Law and Economics

In recent years, the influence of Behavioural Economics on the Economic Analysis of Law has grown. Following Herbert A. Simon, Daniel Kahneman's and Amos Tversky's "Prospect Theory" has decidedly contributed to further weaken the assumption of unbounded rationality by means of empirical evidence. Against this backdrop, the conference sets out to generate a better theoretical understanding of legal phenomena and offer applications in legislation and legal adjudication. By the same token, it shall foster the dialogue between US-American and European Law and Economic scholars.

## Programme

### FRIDAY, 11 APRIL 2014

08.45 – 09.00 *Registration*

09.00 – 09.05 Prof. em. Dr. Paul Richli, President University of Lucerne  
Welcome

09.05 – 09.10 Prof. Dr. Sebastian Heselhaus, Vice Dean Faculty of Law,  
University of Lucerne  
Welcome

09.05 – 09.15 Prof. Dr. Klaus Mathis, University of Lucerne  
Behavioural Law and Economics – Some Introductory Remarks

#### **Panel 1** Chair: Prof. Dr. Andreas Heinemann

09.15 – 10.00 Prof. Dr. Avishalom Tor, Notre Dame Law School  
The Next Generation of Behavioral Law and Economics

10.00 – 10.30 *Coffee Break*

10.30 – 11.15 Prof. Dr. Rolf H. Weber and Rainer Baisch, MLaw, University of Zurich  
Behavioural Law and Economics in Financial Markets Law

11.15 – 12.00 Dr. Geneviève Helleringer, Essec Business School Paris-Singapore  
and University of Oxford  
Behavioural Law and Economics in the Context of Financial  
Markets Regulation. When Investor Behaviour Reveals the  
Ambiguity of the Disclosure Requirements of Investment Funds

12.00 – 13.30 *Lunch*

#### **Panel 2** Chair: Prof. Dr. Kai Purnhagen

13.30 – 14.15 Prof. Dr. Jeffrey Rachlinski, Cornell University Law School  
Emotions and Judicial Decision Making

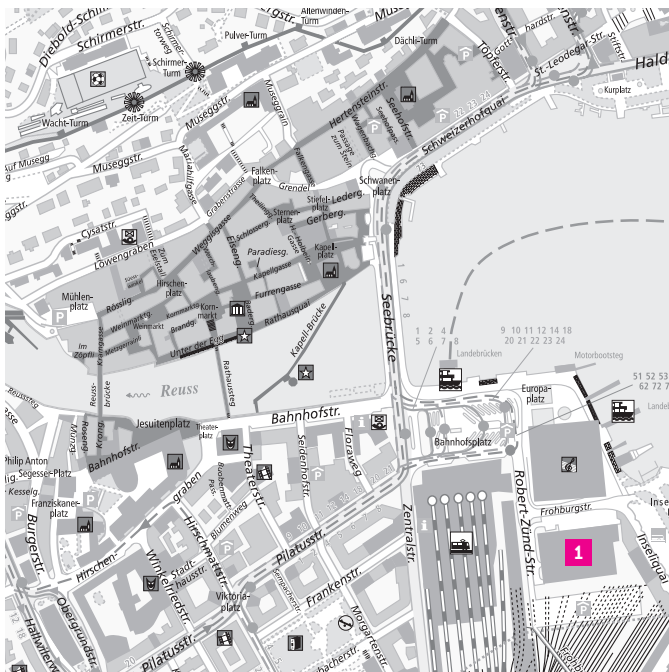
- 14.15 – 15.00 Prof. Dr. Günter Bierbrauer, University of Lucerne and Dr. Edgar Klinger, ASK-Institut, Osnabrück  
How Role and Framing Influence Litigants' Perception of Civil Procedure
- 15.00 – 15.45 Dr. Mark Schweizer, Max Planck Institute for Research on Collective Goods, Bonn  
Loss Aversion, Status Quo Bias and the Civil Standard of Proof
- 15.45 – 16.00 *Coffee Break*
- Panel 3** **Chair: Dr. Geneviève Helleringer**
- 16.00 – 16.45 Prof. Dr. Kai Purnhagen, University of Wageningen and Erasmus University of Rotterdam  
Social Market Economy Is not an Oxymoron – Why EU Internal Market Law Has Always Been Behavioural
- 16.45 – 17.30 Johanna Stark, M.Phil. and Dr. Martin Engel, University of Munich  
Buttons, Boxes, Ticks, and Trust – The Limits of Consumer Choice
- 17.30 – 18.15 Prof. Dr. Anne-Lise Sibony, University of Liège  
Can EU Consumer Law Benefit From Behavioural Insights? An Analysis of the Unfair Commercial Practices Directive
- 18.45 *Dinner*

#### **SATURDAY, 12 APRIL 2014**

- Panel 4** **Chair: Dr. Mark Schweizer**
- 09.00 – 09.45 Prof. Dr. Andreas Heinemann, University of Zurich  
Behavioural Antitrust. The Impact of Behavioural Economics on Competition Law
- 09.45 – 10.30 Dr. Mariusz J. Golecki, University of Łódź  
New York Times v. Sullivan in a European Context. The Optimal Liability for Libel from the Perspective of Behavioural Law and Economics
- 10.30 – 10.45 *Coffee Break*
- 10.45 – 11.30 Prof. em. Dr. h.c. Thomas S. Ulen, University of Illinois College of Law  
European Law and Economics from an American Perspective
- 12.00 – 14.00 *Lake Cruise with Lunch*

With the friendly assistance of:

- Research Program on Law and Market Behavior, Notre Dame University
- Swiss National Science Foundation (SNSF)
- Research Commission of the University of Lucerne (FoKo)



## Organisation

University of Lucerne  
Faculty of Law  
Prof. Dr. Klaus Mathis  
Froburgstrasse 3  
P. O. Box 4466  
6002 Lucerne  
Switzerland  
T + 41 41 229 53 80  
F + 41 41 229 53 97  
klaus.mathis@unilu.ch  
www.unilu.ch

## 1 Venue

University of Lucerne  
Froburgstrasse 3  
Room 4.A05  
Lucerne  
Switzerland

## Registration

Participation is free (coffee breaks included).  
Please register no later than 31 March 2014 via email:  
luca.langensand@unilu.ch



Bremen International  
Graduate School of Social Sciences

**The Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS)** invites applications to its Ph.D. program. BIGSSS is an inter-university institute of the University of Bremen and Jacobs University Bremen and is funded by the German Excellence Initiative. The program provides close supervision of dissertation work within a demand-tailored education and research framework. Fellows are expected to choose Bremen as their place of residence. BIGSSS is part of an international network of highly acknowledged graduate programs. It supports its doctoral and postdoctoral fellows in achieving early scientific independence and provides funds for the conduct, presentation, and publishing of their research. The language of instruction is English.

Successful applicants will pursue a topic in one of BIGSSS' three Thematic Fields:

- Global Governance and Regional Integration
- Welfare State, Inequality, and Quality of Life
- Changing Lives in Changing Socio-Cultural Contexts

## 15-18 Ph.D. Stipends/Fellowships

BIGSSS seeks candidates with strong academic abilities and a Master's degree (or equivalent) in political science, sociology, or psychology. Applicants with a degree in law, economics, or other social science disciplines are also welcome. We offer Ph.D. stipends of € 1 300/month for 36 months, contingent on successful completion of each year.

## 2-3 Postdoctoral Positions

We seek candidates pursuing English-language publication projects based either on their dissertations (by making findings available to an international audience through a book or journal articles) or new research. Postdoctoral Positions are paid in line with TVL E13 and may be taken up for a period between 6 and 24 months. The competition is open to candidates who have received a doctorate in political science, sociology, psychology, law, economics or other social science disciplines within the last 3 years and to those who have finished prior to commencing their postdoctoral stay.

## 1-2 Predoctoral Fellowships for BA Graduates

Additionally, BIGSSS offers 1-2 stipends of € 800/month for particularly talented BA graduates. After fulfilling some course requirements and having their proposals accepted within the first year, candidates can switch into the regular three year program.

*More information as well as lists of required application materials can be found at [www.bigsss-bremen.de](http://www.bigsss-bremen.de). For additional inquiries, please check the online FAQ and feel free to contact our admissions officer at [admissions-officer@bigsss-bremen.de](mailto:admissions-officer@bigsss-bremen.de).*

Ph.D. fellowships will start on September 1, 2014.

Non-German students are strongly encouraged to apply.

BIGSSS strives to increase the share of women in the university and hence also strongly encourages women to apply. Applicants with disabilities who are equally qualified will be favored.

Applications must be submitted online under "Admissions" at [www.bigsss-bremen.de](http://www.bigsss-bremen.de) until February 15, 2014.



JACOBS  
UNIVERSITY



Universität Bremen